

## EINLEITUNG

Der vorliegende Teilband 9 schließt die Katalogreihe der Birmanischen Handschriften im Rahmen des Projekts *Katalogisierung der orientalischen Handschriften in Deutschland* (KOHD) ab. Er enthält Handschriften größtenteils aus der „Bayerischen Staatsbibliothek“ in München, aber auch Neuzugänge der „Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek“ in Göttingen sowie der „Staatsbibliothek zu Berlin — Preußischer Kulturbesitz —“ und schließlich als Appendix in Form einer Handliste die birmanischen Handschriften im „Museum Fünf Kontinente“ in München.

Beschrieben sind in diesem Teilband 266 Kodizes mit 295 Texten aus München, 20 Kodizes mit 20 Texten aus Berlin sowie 11 Kodizes mit 12 Texten aus Göttingen, insgesamt also 297 Kodizes mit 327 Texten. Die Bestände der birmanischen Handschriften in der Berliner Sammlung (Auskunft Frau Melitta Multani vom 17. Februar 2021) und in der Göttinger Sammlung (Auskunft Frau Bärbel Mund vom 16. Februar 2021) sind damit vollständig erfasst. Nach Auskunft von Frau Dr. Helga Rebhan (15. Februar 2021) wurden von der Bayerischen Staatsbibliothek in München nach der letzten hier beschriebenen Signatur Cod.birm. 895 (Kat.-Nr. **1893**) noch weitere Handschriften erworben, die ebenfalls eine Cod.birm.-Signatur erhalten haben: Cod.birm. 896 ist ein Kammavācā-Textfragment, Cod.birm. 897–899 sind Shan-Handschriften und die Handschriften Cod.birm. 900–909 sind jüngeren Datums, nämlich aus den Jahren 1960–1990.

Nicht erfasst wurde hier der „Goldene Brief“ (*rvhe pe cā*) des birmanischen Königs Alaungphaya (*Aloñh bhurāḥi*) aus dem Jahr 1756 A.D. an den britischen König Georg II., der in der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek in Hannover aufbewahrt wird und seit Oktober 2015 Teil des UNESCO-Weltdokumentenerbes in Deutschland ist. Eine ausführliche Beschreibung dieses außergewöhnlichen Dokuments steht uns bereits mit einer durch die Bibliothek gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland veröffentlichten Broschüre mit zahlreichen Abbildungen zur Verfügung: Georg Ruppelt und Jacques Leider, *The Treasure of the Gottfried Wilhelm Leibniz Library in Hanover, Germany: The Golden Letter from King Alaungphaya of Myanmar to King Georg II of Great Britain*, [Hannover] o. J., 40 S.

In unserem Katalog leider nicht mehr berücksichtigt werden konnte eine Subdhālaṅkāra-Handschrift, die in Görlitz aufbewahrt wird (Signatur NC V<sup>1</sup> 125): Görlitzer Sammlungen für Geschichte und Kultur, Oberlausitzische Bibliothek der Wissenschaften, Handwerk 2, D 02826 Görlitz. Diese Handschrift scheint der Anzahl der Folios nach wohl

---

<sup>1</sup> V für römisch 5.

## Einleitung

vollständig zu sein, es wurden aber leider die Folios in einer für diese Art von Text unsachgemäßen Weise zusammengebunden, so dass die Vorder- bzw. Rückseiten der Blätter nicht mehr lesbar sind. Dieses Verfahren, i. e. Doppelfolios faltbuchartig zusammenzuknoten, kennen wir von kosmologischen Handschriften (siehe <sup>6</sup>**1019, 1863, 1875, 1891**), wobei hier die Innenseiten der Folios selbstverständlich unbeschrieben bleiben. Möglicherweise fand dieses Verfahren bei der Görlitzer Handschrift Anwendung, um sie für ausländische Käufer attraktiver und damit besser verkäuflich zu machen.

Sechzehn der in diesem Teilband beschriebenen Kodizes enthalten Sammelhandschriften, i. e. zwei oder mehr Texte. Wie schon in Teilband 1–8 gibt es darüber hinaus aber auch noch viele Handschriften mit einer mehr oder minder großen Anzahl an Texten und/oder Textfragmenten, die nur in Ausnahmefällen in der Titelzeile der Beschreibungen einzeln benannt wurden. Diese im Titel als *Handbuch/Handbook* (z. B. Astrologisches Handbuch, Handbook for monks / Handbuch für Mönche etc.) bezeichneten Kodizes sind ihrem vermutlichen Verwendungszweck zufolge in den Indices bzw. in der Übersicht über die Handschriften nach dem Inhalt als „Handbücher“/„Handbooks“ aufgeführt worden.

Die Kodizes dieses Teilbandes sind hauptsächlich Faltbücher/parabaiks (*pura puik*) aus lokal produziertem Papier (sowohl schwarz als auch weiß), an deren Texten oftmals mehrere Schreiber beteiligt waren. Die Schreibrichtung wechselt nicht selten, so dass von Fall zu Fall das Faltbuch umgedreht werden muss. Die Schrift ist häufig mehr oder weniger abgerieben, man findet „Gekritzeln“, Schreibübungen, Skizzen. „Anfang“ und „Ende“ der Textabschnitte sind oft nicht eindeutig zu bestimmen, die Zählung der Lagen für einen einzelnen Text im Kodex (z. B. 1.–5. Lage) ist daher bisweilen eher willkürlich und soll in der Beschreibung der Orientierung dienen. Die Zeilenzahl einer Lage ist in der Beschreibung in einzelnen Fällen nicht angegeben, wenn nämlich neben/über/unter Illustrationen nur ein kürzerer Begleittext beigegeben wurde.

Nur ein im Vergleich zu den früheren Teilbänden geringer Teil der hier katalogisierten Kodizes sind Palmblatthandschriften (37 Exemplare). Zudem finden sich wiederum einige Lackhandschriften aus verschiedenen Materialien sowie drei Baumwolltücher, drei Wickelbänder mit eingewebtem Text und ein Horoskop auf Elfenbein. Die Kat.-Nrn **1850–1852** enthalten auf Silberfolie eingravierte kurze Pāli-Texte. Eine Untersuchung durch das Institut für Bestandserhaltung und Restaurierung der BSB München hat einen mehr als 90-prozentigen Silbergehalt der drei Folios ergeben. Unter der Kat.-Nr. **1853** sind Fragmente von drei Kammavācā-Handschriften auf vergoldeten Metallplatten zusammengefasst.

Die älteste datierte Handschrift im vorliegenden Teilband (Kat.-Nr. **1890**) ist eine Vinayaśāṅgaha-Palmblatthandschrift und stammt aus dem Jahr 1763 A. D. Etliche der *pura puik*-Hss. enthalten mehrere Datierungen für die verschiedenen Eintragungen (z. B. die Kat.-Nrn **1721** und **1747**). Die jüngsten datierten Kodizes stammen aus den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts [**1617, 1656, 1660, 1691, 1721, 1742, 1793, 1794** (2), **1796, 1812, 1886**].

## Einleitung

Die in diesem letzten Teilband katalogisierten vergleichsweise zahlreichen Faltbücher enthalten zumeist eine Zusammenstellung mehrerer Texte, deren Inhalte oft aus verschiedenen, sich nicht selten überschneidenden Bereichen wie der traditionellen Medizin, der Magie, Astrologie, Alchemie etc. stammen. Hier ist eine präzise inhaltliche Zuordnung oftmals schwer möglich und eher allgemeinerer Art. Die Handbücher mit Motiven und Instruktionen für Tätowierer enthalten mit Zahlen und/oder Silben ausgefüllte Diagramme und figürliche Vorlagen oder auch eine Kombination aus beidem. Diese Motive für die in der damaligen Zeit unter der männlichen Bevölkerung sehr verbreiteten Tätowierungen sollten vor Unglück im Allgemeinen, vor Krankheiten, Schlangenbissen, Gewehrschüssen, Messerstichen etc. schützen und wurden jeweils auf bestimmte Körperteile tätowiert. Auch findet man sie auf Amuletten und Kleidungsstücken („Schutzwesten“). Eine große Auswahl an Motiven bietet z.B. Kat.-Nr. **1831**.

Vereinzelt treffen wir in den hier beschriebenen Kodizes auf Notizen oder kurze Textpassagen in Shan (siehe Kat.-Nrn **1622, 1633, 1643, 1705, 1806**).

Folgende in der Katalogreihe der birmanischen Handschriften bisher nicht vorkommende bzw. als Edition bekannte Texte sind nun in diesem Teilband zu finden:

- Achumḥ aphrat **1748** (1)
- Arap rap cu rumḥ rve reḥ thāḥ so sa taṅḥ cā **1764**
- Aṭṭhamukkha kyamḥ **1834**
- Bedaṅ **1752** (1)
- Buil preḥ laṅkā **1751** (3)
- Chadisāpālasutta nissaya **1794** (2)
- Cheḥ cā amyuiḥ myuiḥ **1665**
- Cheḥ mū myāḥ **1685**
- Desanī tō **1692**
- Dhammasat akhān **1865** (1)
- Dhammasat atui kok nhaṅ rājavan **1707**
- Dhammasat/gāthā/aṅḥ **1667**
- Dhāt cā **1666**
- Girmānandasut pāṭḥ und nissaya **1713**
- Gruih cā gruih pyak gruih tvak gruih ho nañṅḥ **1752** (2)
- Ho cā rhac pud **1752** (3)
- Kammavā chuṃḥ ma cā **1633**
- Kathin khaṅḥ rā nhuik ho krāḥ sañṅ tarāḥ **1794** (4)
- Kāyasiddhi cheḥ tui kyamḥ cuṃ **1876**
- Khandhā nāḥ pāḥ **1735**
- Kok khyak pā bhurāḥ **1747**
- Lak vai raṃ leḥ kyip tui ṅ atit paccuppan kui kyamḥ gan tui mha thut so atthuppatti **1796**
- Mahāvaṅ kyamḥ **1746**
- May tō mi nat sāḥ tarāḥ **1749**

## Einleitung

- Mō kvanḥ myāḥ nḥaṅ Chu toṅ cā **1714**
- Nañṅḥ leḥ pāḥ akyañṅḥ **1748** (2)
- Nañṅḥ leḥ pāḥ akyay **1748** (3)
- Na Ra Cuiḥ pyuḥ **1880**
- Nāridīghā kyamḥ **1832**
- Pat tuik nḥaṅ sī khyañḥ myāḥ **1669**
- Rāsī saṅgaha **1792**
- Ratanādīpaṃ **1679**
- Saddā akhraṅḥ arā achumḥ aphrat **1634**
- Samathavipassanā **1793**
- Saṃṇiṭṭha tvak ruiḥ **1810**
- Sāsanā puiṅ charā tō ... **1782**
- Sūriyasiddhanta kyamḥ **1803**
- Sūriyasiddhanta-ṭīkā nissaya **1729**
- Sīla khanḥ **1683**
- Tarāḥ cā, Mettā cā, Vak maṅḥ tarāḥ **1795**
- Vinayasaṅkheparāsī **1599**
- Visuddhimag kyamḥ **1598** (1)

Schließlich sei noch auf einige besondere Kodizes hingewiesen, die in verschiedenerlei Hinsicht von Interesse sind:

- Kat.-Nr. **1727** enthält einen nach der traditionellen *saṃdiṭṭha*-Methode kalkulierten Kalender, der die beiden Jahrzehnte von 1868–1887 A.D. umfasst.
- Die Kat.-Nrn **1602**, **1626**, **1629** und **1894** seien hier wegen ihrer besonderen künstlerischen Ausgestaltung hervorgehoben: **1602** ist eine besonders sorgfältig und aufwändig hergestellte Palmblatthandschrift eines Majjhimanikāya-Textes, deren Stifter der vorletzte birmanische König Maṅḥ-tunḥ (Mindon; Regierungszeit von 1857–1878 A.D.) ist; **1626** ist ein Baldachin mit einer aufgemalten Buddha-Darstellung im Zentrum, umgeben u. a. von zahlreichen menschlichen und Tiermotiven; mit **1629** ist uns ein sehr schönes Elfenbeinhoroskop erhalten und mit **1894** eine außergewöhnlich beeindruckende Kammavācā-Lackhandschrift mit 16 Foll.
- Neben <sup>6</sup>**1019** liegen uns mit den Kat.-Nrn **1863** und **1875** nun zwei weitere buddhistische Kosmologien vor.
- Kat.-Nr. **1815** ist als Beispiel einer umfangreichen astrologischen Handschrift erwähnenswert.

Die Teilbände 1–7 dieser Katalogreihe sind inzwischen als PDF in **res doctae**, dem Dokumentenserver der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, veröffentlicht ([https://rep.adw-goe.de/handle/11858/00-001S-0000-0023-9AC9-0/browse?rpp=20&sort\\_by=7&type=dateissued&order=DESC](https://rep.adw-goe.de/handle/11858/00-001S-0000-0023-9AC9-0/browse?rpp=20&sort_by=7&type=dateissued&order=DESC); letzter Zugriff: 5.8.2022).

Dem Leiter unseres Projekts Prof. Dr. Tilman Seidensticker (Jena) und dem Teilprojektleiter Prof. Dr. Jens-Uwe Hartmann (München) sei an dieser Stelle für ihre stete

## Einleitung

Unterstützung ganz besonders gedankt. Auch der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen und den beteiligten Mitarbeitern der Bayerischen Staatsbibliothek sowie des Museums Fünf Kontinente in München, der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek in Göttingen und der Staatsbibliothek zu Berlin — Preußischer Kulturbesitz — gebührt mein Dank.

ANNE PETERS



## INTRODUCTION

The present volume 9 concludes the series of catalogues of Burmese manuscripts within the framework of the project *Katalogisierung der orientalischen Handschriften in Deutschland* (KOHD; Union Catalogue of Oriental Manuscripts in German Collections). It contains manuscripts mostly from the “Bayerische Staatsbibliothek” (BSB; Bavarian State Library) in Munich, but also new acquisitions from the “Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek” (SUB; State and University Library) in Göttingen as well as the “Staatsbibliothek zu Berlin — Preußischer Kulturbesitz —” (SBB; Berlin State Library) and finally, as an appendix in the form of a hand list, the Burmese manuscripts in the “Museum Fünf Kontinente” (MFK; Museum Five Continents) in Munich.

Described in this volume are 266 codices with 295 texts from Munich, 20 codices with 20 texts from Berlin, and 11 codices with 12 texts from Göttingen, for a total of 297 codices with 327 texts. The holdings of Burmese manuscripts in the Berlin collection (information provided by Ms Melitta Multani on February 17, 2021) and in the Göttingen collection (information provided by Ms Bärbel Mund on February 16, 2021) are thus completely recorded. According to information from Dr Helga Rebhan (February 15, 2021), after the last signature described here, i. e. Cod.birm. 895 (catalogue number **1893**), further manuscripts were acquired by the Bayerische Staatsbibliothek in Munich, which also received a Cod.birm. signature: Cod.birm. 896 is a Kammavācā text fragment, Cod.birm. 897–899 are Shan manuscripts, and the manuscripts Cod.birm. 900–909 are more recent, dating from 1960–1990.

Not included here is the “Golden Letter” (*rvhe pe cā*) of Burmese King Alaungphaya (*Aloñh bhurāḥ*) from 1756 A.D. to British King George II, which is held in the Gottfried Wilhelm Leibniz Library in Hanover and has been part of the UNESCO World Documentary Heritage in Germany since October 2015. A detailed description of this extraordinary document is already available to us with a brochure published by the library together with the Foreign Office of the Federal Republic of Germany, with numerous illustrations: Georg Ruppelt and Jacques Leider, *The Treasure of the Gottfried Wilhelm Leibniz Library in Hanover, Germany: The Golden Letter from King Alaungphaya of Myanmar to King George II of Great Britain*, [Hanover] no date, 40 pp.

Our catalogue regrettably could not incorporate a Subodhālañkāra manuscript that is kept in Görlitz (shelfmark NC V<sup>1</sup> 125): Görlitzer Sammlungen für Geschichte und Kultur, Oberlausitzische Bibliothek der Wissenschaften, Handwerk 2, D 02826 Görlitz. This manuscript seems to be complete according to the number of folios, but unfortunately the

---

<sup>1</sup> V for Roman numeral 5.

## Introduction

folios were bound together in an improper manner for this type of text, so that the front or back resp. of the leaves are no longer legible. We know this procedure, i. e. to tie double folios together in a folding book-like manner, from cosmological manuscripts (see <sup>o</sup>**1019, 1863, 1875, 1891**), but here, of course, the inner sides of the folios are left blank. Possibly, this procedure was applied to the Görlitz manuscript in order to make it more attractive and thus more saleable to foreign buyers.

Sixteen of the codices described in this volume contain collections of manuscripts, i. e. two or more texts. As in volumes 1–8, there are also many manuscripts with a more or less large number of texts and/or text fragments, which were only in exceptional cases named individually in the title line of the descriptions. These codices, designated in the title as *Handbuch/Handbook* (e. g. *Astrologisches Handbuch, Handbook for monks / Handbuch für Mönche*, etc.), have been listed in the indices and in the *Übersicht über die Handschriften nach dem Inhalt* as “Handbooks” according to their presumed purpose.

The writing support of the manuscripts presented in this volume is mainly locally produced paper (both black and white). These folding books/parabaiks (*pura puik*), whose texts often involved several scribes. At times the writing direction changes, and therefore the folding book has to be upended. The writing is sometimes more or less rubbed off, one finds scribbling, writing exercises, sketches. The “beginning” and “end” of the text sections can often not be clearly determined, the numbering of the layers for a single text in the codex (e. g. 1<sup>st</sup>–5<sup>th</sup> layer) is therefore sometimes rather arbitrary and should serve as orientation in the description. The number of lines of a layer is not indicated in the description in those cases where only a shorter accompanying text was added next to/above/below illustrations.

Compared to the earlier volumes only a smaller part of the codices catalogued here are palm leaf manuscripts, viz. 37 pieces. In addition, we find again some lacquer manuscripts made of different materials, three cotton cloths, three ribbons with woven text and a horoscope on ivory. The catalogue numbers **1850–1852** contain short Pāli texts engraved on silver foil. An examination by the Institute for Conservation and Restoration of the BSB Munich has revealed a silver content of more than 90 percent in the three folios. Catalogue number **1853** contains fragments of three Kammavācā manuscripts on gilded metal plates.

The oldest dated codex in the present volume (catalogue number **1890**) is a palm leaf manuscript containing a Vinayaśāṅgaha text from 1763 A. D. Several of the *pura puik* manuscripts have multiple datings for the various entries (e. g. catalogue numbers **1721** and **1747**). The most recent dated codices are from the 1930s [catalogue numbers **1617, 1656, 1660, 1691, 1721, 1742, 1793, 1794** (2), **1796, 1812, and 1886**].

The comparatively large number of folding books catalogued in this last volume usually contain a compilation of several texts, the contents of which often come from various overlapping fields such as traditional medicine, magic, astrology, alchemy, etc. A distinct classification of the contents is often difficult and rather of a more general nature.



## Introduction

The manuals with motifs and instructions for tattoo artists contain diagrams filled with numbers and/or syllables and figural templates or a combination of both. These tattoo designs, which were very common among the male population at that time, were supposed to protect against bad luck in general, against diseases, snake bites, gun shots, knife stabs, etc. and were tattooed on certain parts of the body. They are also found on amulets and clothing (“protective vests”). A large selection of motifs is offered, for example, in catalogue number **1831**.

Occasionally we come across notes or short passages of text in Shan in the codices described here (see catalogue numbers **1622, 1633, 1643, 1705, 1806**).

The following texts, not previously found in the catalogue series of Burmese manuscripts or known as edition, are now included in this volume:

- Achumḥ aphrat **1748** (1)
- Arap rap cu ruṃḥ rve reḥ thāḥ so sa taṃḥ cā **1764**
- Aṭṭhamukkha kyamḥ **1834**
- Bedaṃ **1752** (1)
- Buil preḥ laṅkā **1751** (3)
- Chadisāpālasutta nissaya **1794** (2)
- Cheḥ cā amyuiḥ myuiḥ **1665**
- Cheḥ mū myāḥ **1685**
- Desanī tō **1692**
- Dhammasat akhān **1865** (1)
- Dhammasat atui kok nhaṅ rājavan **1707**
- Dhammasat/gāthā/aṅḥ **1667**
- Dhāt cā **1666**
- Girimānandasut pāṭḥ und nissaya **1713**
- Gruih cā gruih pyak gruih tvak gruih ho nañṅḥ **1752** (2)
- Ho cā rhac pud **1752** (3)
- Kammavā chuṃḥ ma cā **1633**
- Kathin khaṅḥ rā nhuik ho krāḥ sṅñṅ tarāḥ **1794** (4)
- Kāyasiddhi cheḥ tui kyamḥ cuṃ **1876**
- Khandhā ṅāḥ pāḥ **1735**
- Kok khyak pā bhurāḥ **1747**
- Lak vai raṃ leḥ kyip tui ḥ atit paccuppan kui kyamḥ gan tui mha thut so atthuppatti **1796**
- Mahāvan kyamḥ **1746**
- May tō mi nat sāḥ tarāḥ **1749**
- Mō kvanḥ myāḥ nhaṅ Chu tonḥ cā **1714**
- Nañṅḥ leḥ pāḥ akyañṅḥ **1748** (2)
- Nañṅḥ leḥ pāḥ akyay **1748** (3)
- Na Ra Cuiḥ pyui **1880**
- Nārīdīghā kyamḥ **1832**

## Introduction

- Pat tuik nḥaṅ sī khyañḥ myāḥ **1669**
- Rāsī saṅgaha **1792**
- Ratanādīpaṃ **1679**
- Saddā akhraṅḥ arā achumḥ aphrat **1634**
- Samathavipassanā **1793**
- Saṃniṭṭha tvak ruiḥ **1810**
- Sāsanā puiṅ charā tō ... **1782**
- Sūriyasiddhanta kyamḥ **1803**
- Sūriyasiddhanta-ṭikā nissaya **1729**
- Sila khanḥ **1683**
- Tarāḥ cā, Mettā cā, Vak maṅḥ tarāḥ **1795**
- Vinayasaṅkheparāsī **1599**
- Visuddhimag kyamḥ **1598** (1)

Finally, it is worth noting a few particular codices that are of interest in various respects:

- Catalogue number **1727** contains a calendar calculated according to the traditional *saṃdiṭṭha* method, covering the two decades from 1868–1887 A.D.
- Catalogue numbers **1602**, **1626**, **1629**, and **1894** are highlighted here because of their special artistic decoration: **1602** is a particularly elaborate palmleaf manuscript of a Majjhimanikāya text, whose donor is the penultimate Burmese king Maṅḥ-tunḥ (Mindon; reigned 1857–1878 A.D.); **1626** is a canopy with a painted Buddha representation in the center, surrounded by numerous human and animal motifs; with **1629** a very beautiful ivory horoscope is preserved and with **1894** an extremely impressive Kammavācā lacquer manuscript of 16 foll.
- In addition to <sup>6</sup>**1019**, we now have two more Buddhist cosmologies (catalogue numbers **1863** and **1875**).
- Catalogue number **1815** is worth mentioning as an example of a comprehensive astrological manuscript.

Parts 1–7 of this catalogue series are meanwhile published as PDF in **res doctae**, the document server of the Göttingen Academy of Sciences and Humanities ([https://rep.adw-goe.de/handle/11858/00-001S-0000-0023-9AC9-0/browse?rpp=20&sort\\_by=7&type=dateissued&order=DESC](https://rep.adw-goe.de/handle/11858/00-001S-0000-0023-9AC9-0/browse?rpp=20&sort_by=7&type=dateissued&order=DESC); date of last access: 24/08/2022).

In conclusion, I gratefully acknowledge the constant support of the director of our project Prof. Dr. Tilman Seidensticker (Jena) and the subproject leader Prof. Dr. Jens-Uwe Hartmann (Munich). I would also like to thank the Göttingen Academy of Sciences and Humanities and the participating staff of the Bavarian State Library as well as the Museum Fünf Kontinente in Munich, the Lower Saxony State and University Library in Göttingen, and the Berlin State Library for their helpful cooperation.

ANNE PETERS